

Luzern, 24.03.2026 EGA

## **Frühe Sprachförderung im Kanton Luzern - Entwicklungsfelder**

### **Ausgangslage**

Seit dem 01. August 2022 (mit Übergangsfrist bis zum 01. August 2024) sind die Gemeinden gemäss § 55 des Volksschulbildungsgesetzes verpflichtet, für Kinder mit unzureichenden Deutschkenntnissen ein Angebot der frühen Sprachförderung bereit zu stellen. Für die Umsetzung der frühen Sprachförderung stehen verschiedene Varianten zur Verfügung, wobei die Dienststelle Volksschulbildung die Umsetzung der frühen Sprachförderung mit Start im Vorschulbereich im Jahr vor dem vorobligatorischen Schuleintritt als bevorzugte Variante beschreibt. Die Gemeinden können die Kinder im Jahr vor dem obligatorischen Schuleintritt ausserdem verpflichten, ein Angebot der frühen Sprachförderung zu besuchen.

Die Dienststelle Volksschulbildung evaluierte im Jahr 2025 das Angebot der frühen Sprachförderung im Kanton Luzern. Der Fokus der Evaluation lag dabei auf den Bereichen *Angebot, Sprachstanderhebung, Rahmenbedingungen, pädagogische Grundsätze, Zusammenarbeit und Vernetzung* und *Nutzen und Nachhaltigkeit*. Die Evaluation orientierte sich an den Qualitätsstandards für die frühe Sprachförderung, welche als Ergänzung zum Orientierungsrahmen Schulqualität dienen, und der Fachliteratur zur Thematik.

### **Vorgehen**

Aufgrund der Ergebnisse werden im Evaluationsbericht sechs Entwicklungsfelder für die Weiterentwicklung der frühen Sprachförderung beschrieben. Diese wurden unter Mitwirkung von Andrea Egli (Beauftragte Förderangebote, zuständig für die frühe Sprachförderung bei der DVS), Christian Wyss (Abteilungsleiter Regelschule) und Silvana Chiera (Fachperson Frühe Kindheit bei der DISG) bearbeitet und Ziele und Massnahmen abgeleitet.

### **Entwicklungsfelder aus der Evaluation**

#### **Ziele, Massnahmen und Wirkung**

<b>Entwicklungsfeld</b>	<b>Ziel und Massnahmen</b>
Erziehungsberechtigte stärken	<u>Ziel</u> Die Kooperation mit den Erziehungsberechtigten wird durch gezielte Kommunikation, Elternbildung im Bereich der frühen Sprachförderung und kommunaler Vernetzung nachhaltig gestärkt und unterstützt. Die Eltern werden niederschwellig und frühzeitig in die Prozesse integriert und als zentrale Bezugspersonen bestärkt, sich an der sprachlichen Entwicklung ihres Kindes aktiv zu beteiligen.

	<p><u>Massnahmen</u></p> <p>Die Gemeinden und Schulen erhalten konkrete Handlungsansätze, wie sie die Erziehungsberechtigten aktiv in den Prozess der frühen Sprachförderung einbinden und die Kooperation in diesem Bereich stärken können.</p> <p>Es besteht eine Übersicht zu elternbildenden Angeboten im Bereich der frühen Sprachförderung.</p> <p><u>Wirkung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Erziehungsberechtigten sind in den Prozess der frühen Sprachförderung involviert und werden als kompetente Bezugspersonen gestärkt.</li> <li>• Die Erziehungsberechtigten sind über die Bedeutung von früher Sprachförderung informiert.</li> <li>• Durch geeignete Elternbildungsangebote sind Erziehungsberechtigte über die sprachliche Entwicklung informiert und setzen bei ihren Kindern sprachfördernde Impulse im Alltag um.</li> <li>• Das Vertrauen der Erziehungsberechtigten ist gestärkt und Unsicherheiten und Hemmschwellen sind reduziert, in dem sie im Kontakt mit Fachpersonen offen sind und Unterstützung in Anspruch nehmen.</li> <li>• Übergänge verlaufen strukturierter und erfolgreicher, da die Erziehungsberechtigten aktiv einbezogen sind.</li> </ul> <p>Die Thematik wird im Rahmen von Schulen für alle in den Bausteinen «Angebote frühe Sprachförderung», «Früherkennung und -intervention» und «Koordination und Organisation Frühe Förderung» bearbeitet.</p>
<p>Zusammenarbeit mit der Volksschule stärken</p>	<p><u>Ziel</u></p> <p>Die Zusammenarbeit zwischen den Angeboten der frühen Sprachförderung und der Volksschule ist systematisch organisiert. Durch verbindliche Strukturen, koordinierte Übergänge und klare Steuerungsgrundlagen stellen die Gemeinden eine durchgängige sprachliche Bildung sicher und schaffen Voraussetzungen für einen chancengerechteren Schuleintritt aller Kinder.</p> <p><u>Massnahmen</u></p> <p>Die Gemeinden und Schulen erhalten Ansätze, wie sie die Übergänge gestalten und den Austausch zwischen den Angeboten der frühen Sprachförderung und der Schule intensivieren können.</p> <p>Den Gemeinden und Schulen werden Arbeitsgrundlagen zur Verfügung gestellt, wie sie das Angebot der frühen Sprachförderung</p>

	<p>in das System Schule einbinden können bzw. was bei Leistungsvereinbarungen zwischen den Anbietern der Angebote frühe Sprachförderung und den Gemeinden zu beachten ist.</p> <p><u>Wirkung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der fachliche Austausch zwischen den Angeboten der frühen Sprachförderung und der Volksschule ist intensiviert und findet in regelmässigen, festgelegten Formaten statt.</li> <li>• Es bestehen Gefässe, die dem Zweck dienen, den fachlichen Austausch zu ermöglichen. Bestehende Gefässe werden gezielt genutzt und bei Bedarf werden neue Austauschgefässe etabliert.</li> <li>• Die Zuständigkeiten, Abläufe und Schnittstellen sind definiert und verbindlich geregelt und für die beteiligten Fachpersonen nachvollziehbar dokumentiert und bekannt.</li> <li>• Relevante Informationen werden unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen (z.B. Datenschutz) weitergegeben, so dass die Kontinuität in der sprachlichen Förderung sichergestellt ist.</li> <li>• Es bestehen klare Abläufe für den Übergang vom Vorschul- in den Schulbereich, die in den Gemeinden festgelegt, dokumentiert und in der Praxis angewendet werden.</li> <li>• Der Übergang von den Angeboten der frühen Sprachförderung in die Volksschule verläuft für die Kinder durchgängig und abgestimmt und wird von den beteiligten Fachpersonen gemeinsam gestaltet.</li> </ul> <p>Die Thematik wird im Rahmen von Schulen für alle in den Bausteinen «Angebote frühe Sprachförderung», «Früherkennung und -intervention» und «Koordination und Organisation Frühe Förderung» sowie im Baustein «Flexible Einschulung» bearbeitet.</p>
<p>Netzwerk Frühe Förderung stärken</p>	<p><u>Ziel</u></p> <p>Die Gemeinden und Schulen verstehen Vernetzung sowie die Gestaltung gelingender Übergänge vom Vorschul- in den Schulbereich als zentrale Prozesse. Sie verfügen über einen einfachen Zugang zu allen relevanten Grundlagen und nutzen diese gezielt als Steuerungswissen, um sich aktiv und wirksam an kommunalen Netzwerken der Frühen Förderung zu beteiligen.</p> <p><u>Massnahmen</u></p> <p>Die Schulen und Gemeinden erhalten eine Übersicht darüber, welche Unterlagen (Regelungen, Angebote, Konzepte, etc.) im Bereich der Frühen Förderung (DISG) vorhanden sind und wie sie diese konkret für den Aufbau eines Netzwerkes bzw. dessen Stärkung/Weiterentwicklung vor Ort einsetzen können.</p>

	<p><u>Wirkung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die relevanten Unterlagen zur Frühen Förderung (DISG) sind den Gemeinden und Schulen bekannt und werden gezielt genutzt, indem sie in der Praxis bei Entscheidungen oder Abläufen einbezogen werden.</li> <li>• Die Akteurinnen und Akteure vor Ort verfügen über Orientierung und Handlungssicherheit im Aufbau lokaler Netzwerke der Frühen Förderung.</li> <li>• Die Angebote der frühen Sprachförderung sind in relevante Netzwerke eingebunden und nehmen aktiv an Austausch- und Vernetzungsformaten teil.</li> <li>• Der Austausch und die Zusammenarbeit zwischen Schule, Gemeinde und den Akteurinnen und Akteuren der Frühen Förderung ist intensiviert und zeigt sich in regelmässigen Kontakten, gemeinsamen Absprachen und abgestimmtem Vorgehen.</li> </ul> <p>Die Stärkung Netzwerk Frühe Förderung wird im Rahmen von Schulen für alle in den Bausteinen «Früherkennung und -intervention» und «Koordination und Organisation Frühe Förderung» bearbeitet.</p>
<p>Qualität sichern und weiterentwickeln</p>	<p><u>Ziel</u></p> <p>Die frühe Sprachförderung ist in den Gemeinden konzipiert, vergleichbar umgesetzt und qualitätsgesichert. Durch klare Grundlagen, definierte Qualitätsstandards und eine systematische Datengrundlage wird die Wirksamkeit der frühen Sprachförderung nachhaltig gesteuert und weiterentwickelt</p> <p><u>Massnahmen</u></p> <p>Die Gemeinden werden bei der Erstellung von Konzepten im Bereich der frühen Sprachförderung mit einer Handreichung (Ausgestaltung der frühen Sprachförderung) unterstützt.</p> <p>Die Konzepte frühe Sprachförderung werden von den Gemeinden geprüft, weiterentwickelt und überarbeitet.</p> <p>Die aktuellen Prozesse (Sprachstanderhebung, Kantonsbeiträge...) der frühen Sprachförderung werden überprüft und von der DVS entsprechend angepasst.</p> <p>Die DVS erhebt Daten, wie die frühe Sprachförderung in den Gemeinden umgesetzt wird: Umsetzungsmodelle und Organisation, Zahlen Sprachstanderhebung, Anzahl Kinder mit Bedarf, Anzahl Kinder in den Angeboten, Anforderung an Weiterbildung, Beteiligung Kosten an Weiterbildung</p>

	<p>Die DVS definiert Mindestanforderungen an die Aus- und Weiterbildung der Fachpersonen der frühen Sprachförderung und kontrolliert diese bei Bedarf.</p> <p>Instrumente für die Praxis zur Qualitätsentwicklung (interne Evaluation, Beurteilungsbogen für Fachpersonen frühe Sprachförderung, etc.) sind vorhanden.</p> <p><u>Wirkung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die frühe Sprachförderung in den Gemeinden ist qualitativ vergleichbar ausgestaltet und orientiert sich an gemeinsamen Grundlagen, die in der Praxis erkennbar angewendet werden.</li> <li>• Die frühe Sprachförderung ist in den Gemeinden strategisch verankert und konzeptionell klar beschrieben.</li> <li>• Die erhobenen Daten werden zur gezielten Weiterentwicklung der frühen Sprachförderung eingesetzt, indem sie Planungen und Anpassungen der Angebote einbezogen werden.</li> <li>• Die zentralen Prozesse (Sprachstanderhebung, Kantonsbeiträge) sind klar geregelt und werden in der Praxis einheitlich angewendet.</li> <li>• Durch definierte Mindestanforderungen an die Aus- und Weiterbildung der Fachpersonen ist eine fachlich fundierte und qualitätsgesicherte Umsetzung der frühen Sprachförderung gewährleistet. Die Anforderungen sind bekannt und werden in der Praxis berücksichtigt.</li> <li>• Die Instrumente zur Qualitätsentwicklung (Beurteilungsbögen, interne Evaluation) unterstützen eine systematische Weiterentwicklung der Praxis, indem sie periodisch eingesetzt und für Reflexion und Anpassungen genutzt werden.</li> <li>• Die Fachpersonen der frühen Sprachförderung arbeiten auf der Grundlage klarer Qualitätsstandards, die ihnen bekannt sind und an denen sie ihr Handeln ausrichten.</li> </ul> <p>Die Thematik wird im Rahmen von Schulen für alle in den Bausteinen «Angebote frühe Sprachförderung» bearbeitet.</p>
<p>Materialien bereitstellen</p>	<p><u>Ziel</u></p> <p>Für die Fachpersonen der Frühen Förderung stehen visuelles und alltagsnahe Informationsmaterial und praktische Beispiele zur Sprachförderung/frühen Sprachförderung zur Verfügung. Durch dieses sollen Erziehungsberechtigte besser erreicht, adressatengerecht über die Sprachentwicklung und die frühe Sprachförderung informiert und in die Förderung der Sprachentwicklung ihrer Kinder einbezogen werden.</p> <p><u>Massnahmen</u></p> <p>Zusammenstellung von praktischen Beispielen zur Veranschaulichung von Sprachentwicklung und Sprachförderung.</p>

	<p><u>Wirkung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Fachpersonen der frühen Sprachförderung setzen adressatengerechtes Informationsmaterial in ihrer täglichen Arbeit ein, indem sie dieses in Gesprächen mit Erziehungsberechtigten verwenden und darauf Bezug nehmen.</li> <li>• Die Fachpersonen können Erziehungsberechtigte gezielter beraten und mit zielgruppengerechten Unterlagen unterstützen, indem sie passende Materialien auswählen und im Gespräch einsetzen.</li> <li>• Die Fachpersonen beraten die Erziehungsberechtigten mit einem einheitlichen Verständnis von Sprachentwicklung bzw. früher Sprachförderung.</li> <li>• Die Erziehungsberechtigten erhalten ein besseres Verständnis der Sprachentwicklung bzw. der Sprachförderung ihres Kindes.</li> </ul> <p>Die Thematik wird im Rahmen von «Schulen für alle» im Baustein «Angebote frühe Sprachförderung» erarbeitet.</p>
Schlüsselpersonen einsetzen	<p><u>Ziel</u></p> <p>Schlüsselpersonen sind ein gestärktes Netzwerk Frühe Förderung eingebunden und unterstützen in der Schnittstelle Familie und Angebote der frühen Sprachförderung.</p> <p><u>Massnahmen</u></p> <p>Den Gemeinden/Schulen erhalten eine Übersicht über vorhandene Grundlagen (DISG, Fabia) zum Einsatz von Schlüsselpersonen und dem Aufbau von Schlüsselpersonennetzwerken. Sie erhalten zudem konkrete Hinweise darauf, wie Schlüsselpersonen im Themenfeld der frühen Sprachförderung eingesetzt werden können.</p> <p><u>Wirkung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schlüsselpersonen nehmen eine definierte Rolle als Schnittstelle zwischen Familien und Angeboten ein, indem sie aktiv Kontakte herstellen, Informationen weitergeben und Familien bei der Inanspruchnahme von Angeboten begleiten.</li> <li>• Familien mit Migrationshintergrund erhalten niederschwellige, kultursensible und verständliche Unterstützung beim Zugang zu den Angeboten der frühen Sprachförderung, indem Informationen angepasst vermittelt und Zugänge aktiv erleichtert werden.</li> <li>• Kinder mit Bedarf an früher Sprachförderung werden erkannt, in Angebote vermittelt und eingebunden.</li> </ul> <p>Die Thematik wird im Rahmen der Entwicklungsfelder «Erziehungsberechtigte stärken» und «Netzwerk Frühe Förderung stärken» bearbeitet sowie innerhalb der Bausteine im Projekt «Schulen für alle»</p>